

# M

MEINUNG

Der Zwicker

## Ein Geburtstag pro Jahr

Frédéric Zwicker\*  
rechnet aufs  
Komma genau



Heute habe ich ausnahmsweise Geburtstag. Ein recht seltenes Ereignis. In den vergangenen 39 Jahren kam es nur gerade 39-mal vor. Das ergibt im Schnitt einen einzigen, mickrigen Geburtstag pro Jahr. Und ich glaube, so war es auch. Genau einer fand pro Jahr statt. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, dass es einmal zwei in einem Jahr gewesen wären und in einem anderen dafür keiner. Allerdings kann ich auch nicht alle Geburtstage rekonstruieren. Wenn ich es mir recht überlege, erinnere ich mich sogar nur an die wenigsten.

Nehmen wir beispielsweise die ersten drei Lebensjahre, an die ich keine Erinnerungen habe. Wer kann mir garantieren, dass es da nicht drei Geburtstage im ersten Jahr waren, auf welches dann zwei geburtstagsfreie Jahre folgten? Es gibt zwar Fotos, die mutmasslich meinen zweiten und auch den dritten Geburtstag dokumentieren. Aber man weiss ja, wie leicht sich Bildmaterial manipulieren lässt. Und selbst wenn es pro Jahr ein Geburtstag war: Wie kann ich sicher sein, dass es nicht dreimal derselbe war? Vielleicht feierte man in den ersten drei Jahren dreimal meinen zweiten Geburtstag.

Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Ich habe in meinem bisherigen, 39-jährigen Leben fünfmal einen Eisvogel gesichtet. Einen sah ich, als ich circa zehn Jahre alt war. Dann sah ich fast 29 Jahre lang keinen einzigen mehr, bis ich vergangene Woche gleich vier an einem Nachmittag beobachtete. Im Schnitt sah ich pro Jahr also 0,128205 Eisvögel. Aber so war es eben nicht. Sondern als zehnjähriger Knabe sah ich einen und mit fast 39 Jahren sah ich vier, wobei ich mir ziemlich sicher bin, dass ich da viermal hintereinander denselben Eisvogel sah. Das war auf der Insel Lützelau, und das erste Mal flog er von links nach rechts, das zweite Mal von rechts nach links, das dritte Mal wieder von links nach rechts und das vierte Mal – Sie ahnen es schon – erneut von rechts nach links.

Ich sah also keineswegs 0,128205 Eisvögel pro Jahr. Wie hätte das auch gehen sollen? Nein, ich sah einmal einen und viele Jahre später viermal einen anderen. Und wenn es neulich tatsächlich viermal derselbe war, dann sah ich genau genommen in meinem bisherigen Leben nur gerade 0,051282 Eisvögel pro Jahr.

Ich weiss, was Sie denken. Könnte es sogar sein, dass ich fünfmal ein und denselben Eisvogel sah? Waren es auf 39 Jahre gerechnet jährlich nur durchschnittlich 0,025641 Eisvögel? Nein, so wenige dann doch wieder nicht. Denn Eisvögel werden höchstens zehn Jahre alt, und zwischen den zwei Sichtungen lagen deren 29.

Verehrte Leserin, verehrter Leser, ich scherze natürlich. Ich weiss so gut wie Sie, dass es pro Jahr ein Geburtstag ist, weil sich dieser alljährlich einmal jährt und man dann ein Jahr älter ist. Aber dank dem Eisvogel wissen wir jetzt auch, warum das so ist. Es ist, weil es sonst mit all den Kommastellen eine furchtbar komplizierte Rechnerei würde.

\* Frédéric Zwicker, Rapperswil-Jona, ist Musiker und Autor

Für Reaktionen und Anregungen  
glarus@suedostschweiz.ch

Hund und Katz

## Nützliches, lästiges, dickes Fell

Corinne Raguth Tscharnor\*  
über (un-)geliebte  
Tierhaare



Porthos hat ein dickes Fell. Im wortwörtlichen und im übertragenen Sinn. So schnell bringt nichts meinen fünfjährigen Kater aus der Ruhe. Jedenfalls nichts, das sein Bruder Aramis, ich oder seine eigene Tollpatschigkeit ihm entgegenwerfen. Vielen tritt er mit einer Gelassenheit entgegen, die zu beneiden ist.

Wenn Aramis ihn beispielsweise aus dem Schlaf reisst und beginnt, ihn zu ärgern, ist ein böser Blick das höchste aller Gefühle, bevor Porthos einfach in einen anderen Raum tapst und sich dort mit einem dumpfen «Plopp» wieder niederlässt. Sowieso, während Aramis sich auf alles stürzt, das auch nur ansatzweise nach Action aussieht, beobachtet Porthos lieber erst einmal aus der Ferne und ganz wichtig: gemütlich im Liegen. Neues beschmüffelt und erkundet er allerhöchstens ein paar wenige Sekunden lang, bevor er

die Veränderung in seinem Lebensraum hinnimmt und in Zukunft kaum eines Blickes mehr würdigt. Im Gegensatz zu seinem Bruder, der sich gefühlte Stunden lang und immer wieder mit Neuem auseinandersetzen kann.

Wenn Porthos das Spielzeug, das auf ihn zugeflogen kommt, verfehlt und es ihn unbeabsichtigt, aber mit voller Wucht mitten auf die Schnauze trifft, macht er weiter, als wäre nichts gewesen. Genauso verhält es sich, wenn er von der Armlehne der Couch fällt oder bei einem Sprung von eben dieser Couch auf den Kratzbaum nicht sicher landet, weil ihm schlicht und einfach die den Katzen so oft zugeschriebene Grazilität fehlt. Er ist ein wahrer Meister darin, so zu tun, als wäre der schmerzhaft Fall von langer Hand geplant gewesen, und geht weiter seines Weges. Er ist hart im Nehmen und hat ein dickes Fell – eben nicht nur im übertragenen Sinne. In solchen unfallähnlichen Szenarien ist eine weiche, plüschige Barriere zwischen Knochen und Fussboden bestimmt ganz nützlich.

Manchmal aber, da hinterfrage ich die Tatsache, dass Porthos überhaupt noch Haare hat. In dem Tempo und der Menge, in der er sie verliert, hätte er sich eigentlich längst von einer europäischen Hauskatze in eine Sphynxkatze verwandeln müssen. Egal ob Sommer oder Winter, sie sind jederzeit

überall zu finden, die kleinen, feinen, schwarz-weißen Härchen. Auf dem Boden, Kleidern, jeglichen Möbeln, im Lavabo – kaum eine Ecke unserer Wohnung ist vor den lästigen Dingen gefeit.

Fast täglich werden sie mit speziellen Bodenwischtüchern bekämpft und doch kommt am Ende jedes Mal ein ganz schöner Haufen Haare zusammen. Ein Haufen, den man aufgrund seiner Grösse fast mit einem weiteren Kater im Haus verwechseln könnte. Kleiderroller jeglicher Art sind meine ständigen Begleiter geworden. Sogar ein Teleshopping-Exemplar hat es in die mittlerweile beachtliche Sammlung geschafft. Sie sind effizient und trotzdem trage ich immer ein Stück Porthos bei mir. Eigentlich ein schöner Gedanke.

Ausserdem, egal wie lästig Katerhaare sein können und wie viel Arbeit sie verursachen: Es ist ein kleines Opfer, das ich für all die Liebe und Gesellschaft, die ich von Porthos bekomme, bringen muss. Und wenn ich mir wieder einmal zu viele Gedanken und Sorgen über etwas mache, dann versuche ich, mir eine Scheibe von meinem Kater abzuschneiden, gelassener zu werden und ein dickeres Fell zu bekommen. Nicht im wortwörtlichen, aber im übertragenen Sinne.

\* Corinne Raguth Tscharnor ist stv. Chefredaktorin Online-/Zeitung. Bilder von den Haustieren der Redaktion finden Sie auf [suedostschweiz.ch/hundundkatz](http://suedostschweiz.ch/hundundkatz).

## Der Fotoklub fotografiert: Zum Thema «Herbstbilder»



Der Glarner Fotoklub zeigt in dieser Woche eine Auswahl von Aufnahmen zum Thema «Herbstbilder» in ausgewählten Momenten. Heute der Blick vom Rietdürli am Klöntalersee in Richtung Vorauen und Pragelpass.

Bild Christian Bosshard

### BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Online  
[suedostschweiz.ch/glarus](http://suedostschweiz.ch/glarus)

Facebook  
Südostschweiz Glarus

Instagram  
[@suedostschweiz\\_gl](https://www.instagram.com/suedostschweiz_gl)



Evangelisch-Reformierte Landeskirche  
des Kantons Glarus

### Kantonale Kirchenrät:innen gesucht!

Für Sie passen gelebte Tradition und  
moderne Aufgeschlossenheit zusammen?

Fragen Sie Sebastian Doll,  
Präsident der Kantonalen Kirche.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Sebastian Doll · Telefon 078 948 15 42,  
[sebastian.doll@ref-gl.ch](mailto:sebastian.doll@ref-gl.ch) · [www.ref-gl.ch](http://www.ref-gl.ch)

